



führte, einem großen Drachenerbauer des 20. Jahrhunderts. Bei diesen beiden Meistern erwarb Toki alle Fähigkeiten, die er brauchte, um seine eigenen Drachen zu entwerfen. Dieses Wissen möchte er nun an die nächste Generation weitergeben.

Die Materialien, aus denen ein japanischer Drache besteht, haben sich in den letzten 400 Jahren nicht verändert: Bambus für den Rahmen und *washi* aus Maulbeerbaumrinde für die Bespannung. Die schwarze Tinte für die Umrisse der Zeichnungen heißt *sumi* und ist auch in traditionellen Edo Gemälden zu finden. Mit geschickten Pinselstrichen fügt Toki kräftige Farbtöne hinzu, die gut mit den schwarzen Umrisse kontrastieren. Toki trägt auf mehrere Drachen alle Tuschekonturen auf, bevor er zum ersten zurückkehrt, um die Farben zu ergänzen. Auf diese Weise kann er in relativ kurzer Zeit eine Reihe von Drachen mit gleichem Design erstellen, die alle sorgfältig handbemalt sind. Danach bricht Toki den Bambus auf die richtige Länge und das passende Gewicht für die jeweilige Größe des Drachens und fädelt ihn durch die vorbereiteten Löcher im *washi*. Zum Schluss werden der Bambus mit einer Baumwollsehnur festgebunden und die verbleibenden Enden geschickt zu einem dekorativen Band geflochten.

Toki ist eine Koryphäe in der Welt der Drachen und Ehrenmitglied sowohl des amerikanischen Drachenerbauerverbands als auch des Vereins zur Erhaltung der Edo-Drachen in Tokio. Mehrmals im Jahr reist er um die Welt, um Kindern seine Leidenschaft näherzubringen. Viele von ihnen kennen das Drachenerbauen gar nicht mehr. In Japan besucht er Waisenhäuser und ländliche Schulen, um dort Einführungen in den Bau eines Edo-Drachens zu geben. „Am Ende des Tages ist der Drache ein Spielzeug“, sagt Toki. „Ich möchte den Kindern zeigen, womit wir früher gespielt haben, und hoffe, dass sie genauso Gefallen daran finden.“



Toki bemalt mehrere Drachen auf einmal: Zuerst zeichnet er mit schwarzer Kohlefarbe alle Umrisse, anschließend trägt er die Farben und Farbverläufe in einer vorgegebenen Reihenfolge auf. Das finale Detail ist die leuchtend rote Markierung mit Tokis *inkan*, einem Marmorstempel, der seine Kreationen als originale Toki-Unikate kennzeichnet.